

Informationen zur Taufe in der Andreaskirche



Ein Kind ist unterwegs? Ein Neugeborenes angekommen? Wir beglückwünschen Sie und freuen uns, wenn wir Sie mit der Taufe ihres Kindes ein Wegstück begleiten können. Unser Evangelium wird in besonderer Weise bei der Taufe eines kleinen Kindes deutlich: Gottes Segen gilt ohne jede Vorleistung. Kinder müs-

sen zur Taufe nichts können, nichts wissen, nur da sein und bereit, sich etwas schenken zu lassen. In der Taufe erklärt Gott den Täuflingen seine lebenslange Liebe und Treue.

1. Taufgottesdienste in der Andreaskirche

In der Andreaskirche werden Kinder, Jugendliche oder Erwachsene in der Regel im normalen Gottesdienst am zweiten Sonntag im Monat getauft. Bis zu drei Mal im Jahr gibt es darüber hinaus auch Taufgottesdienste, die entweder am Samstagnachmittag um 15.00 Uhr oder am Sonntag nach dem Hauptgottesdienst stattfinden.

Im Gemeindebüro gibt Ihnen Ihre Pfarrsekretärin gern Auskunft darüber, welche Tauftermine in den nächsten Wochen und Monaten geplant sind. Im normalen Hauptgottesdienst am Sonntag taufen wir bis zu drei Kinder, so dass Zeit und Raum bleibt, Eltern, Paten und Taufkinder wahr zu nehmen. Wenn sich nur eine Familie für einen Termin entscheidet, ist es auch schön.

2. Das Patenamnt

Wir freuen uns, wenn Sie zur Taufe eine Patin, einen Paten finden, die/der das Patenamnt für Ihr Kind übernehmen möchte. Paten können alle werden, die Mitglied der Kirche sind. Die Anzahl der Paten spielt dabei keine Rolle. Ein Pate/eine Patin muss allerdings evangelisch

sein. Falls Ihre Paten nicht zur Andreaskirche Wallenhorst gehören, benötigen sie einen Patenschein, den sie im Pfarramt ihrer Kirchengemeinde am Wohnort bekommen.

Genauso wie die Eltern versprechen auch die Patinnen und Paten bei der Taufe, das Kind auf seinem Weg zum Glauben zu begleiten und ihm, unterstützt von der Gemeinde, christliche Werte und Traditionen zu vermitteln. Für das Kind soll der Pate ein Gesprächspartner sein, der es während des Heranwachsens begleitet. Zur Vorbereitung des Taufgottesdienstes ist es eine schöne Geste, wenn die künftigen Paten die Taufkerze schenken und selbst gestalten.

Es gehört übrigens nicht zur Aufgabe eines Paten, die Erziehung des Kindes zu übernehmen, falls seinen Eltern etwas zustößt. Paten haben in diesem Fall keine Vormundschaftsaufgabe oder Betreuungsrechte

3. Das Taufgespräch

Wenn Sie einen Tauftermin im Gemeindebüro angemeldet haben, wird sich Ihr Pastor vor dem Taufgottesdienst bei Ihnen melden, um einen Termin für das Taufgespräch mit Ihnen zu vereinbaren. Für viele Familien ist das Taufgespräch mit dem Pastor/der Pastorin ein guter Anlass, sich in Ruhe kennen zu lernen und persönliche Fragen zu klären. Auch allgemeine Glaubensfragen und kritische Gedanken haben hier ihren Raum. Zu diesem Treffen sind die Eltern, aber auch die künftigen Paten eingeladen. Das Taufgespräch kann bei Ihnen zu Hause oder auch im Pfarramt bei Ihrem Pastor stattfinden. Er bespricht mit Ihnen, wie der Taufgottesdienst ablaufen wird. Ein interessantes Gespräch kann auch entstehen, wenn Sie darüber reden, was

die Eltern, Patinnen und Paten bei der Taufe versprechen und wie eine christliche Erziehung heute aussehen kann.

Im Blick auf die Lieder, die Musik, die Fürbitten und die Taufkerze sind Sie herzlich eingeladen, die Feier mitzugestalten. Zu den Taufgottesdiensten am Samstag und im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst lädt Ihr Pastor auch manchmal zu einem Vorbereitungstreffen für die Gestaltung des Taufgottesdienstes ein.

Auch nach einem Bibelwort, das Sie als Taufspruch für Ihr Kind auswählen, wird im Taufgespräch gefragt. Falls Sie bereits eine Idee für einen Taufspruch haben, teilen Sie ihn bitte während des Gesprächs Ihrem Pastor mit. Eine Auswahl an Bibelworten, die sich für die Taufe eignen, finden Sie auf unseren Internetseiten www.andreas-wallenhorst.de.

4. Welche Unterlagen werden benötigt?

Wenn Sie als Eltern ein Familienstammbuch haben, bringen Sie es bitte zum Taufgespräch mit oder geben Sie es Ihrem Pastor bei seinem Besuch mit. Im Gemeindebüro werden im Familienstammbuch alle Eintragungen zur Taufe gemacht und Sie erhalten es dann nach dem Taufgottesdienst zurück. Auf jeden Fall benötigen wir die Geburtsurkunde des Kindes und von den Paten, die nicht zur Andreaskirche gehören, eine Patenbescheinigung der Kirchengemeinde ihres Wohnortes.

5. Taufe und Trauung

Eine ganz besondere Form ist die Taufe im Rahmen der kirchlichen Trauung: Es ist keine Seltenheit, dass ein Brautpaar schon ein oder zwei Kinder „mitbringt“. Diese können während des Traugottesdienstes getauft werden. So, wie das Ehepaar den Segen Gottes erhält, so

werden auch die Kinder diesem Segen unterstellt. Fragen Sie Ihrem Pastor nach dieser Möglichkeit.

6. Taufkerze und Taufblatt

Viele Eltern wünschen sich ein Erinnerungstück, das den Tag der Taufe überdauert. Jesus hat einmal von sich selbst gesagt: „Ich bin das Licht der Welt“ (Johannes-Evangelium, Kapitel 8, 12). Ohne Licht gibt es kein Leben. Die Kerze, die das Taufkind nach der Taufe bekommt, erinnert an die Bedeutung Jesu für unser Leben. Eine Taufkerze können Sie in christlichen Buchhandlungen oder in gut sortierten Kaufhäusern besorgen. Als Taufkerze kann auch eine einfache Kerze dienen, die mit Wachsplatten selbst individuell gestaltet wird.



Die Taufkerze wird im Anschluss an die eigentliche Taufhandlung an der Osterkerze entzündet. Diese große Kerze wird in allen Kirchen jedes Jahr zu Ostern als Zeichen der Auferstehung neu aufgestellt und brennt bei jeder Taufe. Sie drückt auch die Verbundenheit des Getauften mit der Gemeinde aus.

Die Taufkerze wird von Ihrem Pastor entzündet und an die Eltern überreicht. Falls ältere Sie ältere Geschwisterkinder haben, dürfen Sie gern deren Taufkerze mitbringen. Sie bei der Taufhandlung Ihres Kindes dann auch noch einmal entzündet.

In der Andreaskirche gibt es bei der Taufe noch eine Besonderheit. Für jeden Täufling wird ein grünes Taufblatt mit dem Namen und dem

Taufdatum angefertigt, das im Gottesdienst an den Taufbaum in der Kirche geheftet wird, der sich über dem Grundstein der Andreaskirche befindet. Das Taufblatt soll an die Zusammengehörigkeit aller Christen gehören.

7. Taufkleid und Kleidung



In manchen Familien ist es Tradition, einem Säugling zur Taufe ein Taufkleid anzuziehen. Die Farbe Weiß symbolisiert die Reinheit. Bestimmte Kleidervorschriften für die Taufe gibt es aber in der evangelischen Kirche nicht.

In vielen Familien gibt es Taufkleider, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Da aber Kinder immer seltener schon als Säugling getauft werden, sondern meist schon ein paar Monate oder Jahre älter sind, passen die Kleidchen nicht

mehr oder werden als für größere Kinder unpassend empfunden - zumal, wenn sie schon bei der taufe krabbeln oder laufen können.

8. Dürfen wir während des Gottesdienstes fotografieren oder filmen?

In der Andreaskirche gibt es die Regelung, dass während des Gottesdienstes nicht fotografiert werden soll. Wenn jemand aus der Bankreihe eine Videoaufnahme macht, ist dagegen nichts einzuwenden. Nach dem Gottesdienst ist genügend Zeit, um Fotos vom Täufling, von der Familie und den Paten zu machen. Ihr Pastor ist gern bereit, sich für ein Erinnerungsfoto dazu zu stellen. Sprechen Sie ihn darauf bitte an.

9. Bedeutung der christlichen Taufe

Von ihren Anfängen an haben sich Christinnen und Christen durch die Taufe zu ihrem Glauben bekannt – gerade zu Zeiten der Christenverfolgung, als dies mit hohen persönlichen Risiken einherging. Auch Jesus wurde getauft – von dem Prediger Johannes, den wir heute als „Johannes den Täufer“ kennen. Johannes war wie viele andere Menschen seiner Zeit der Auffassung, dass ein gerechtes Leben nötig sei, um vor Gott bestehen zu können.

Als Zeichen der Abkehr von einem gottesfernen Leben taufte Johannes die Täuflinge im Fluss Jordan. Das Untertauchen und anschließende Wiederauftauchen symbolisierte die Wende im Dasein und den Anfang eines neuen, befreiten Lebens, umschlossen und beschützt von Gottes Liebe. Diese Bedeutung spiegelt sich bis heute im Gebrauch des Taufwassers wider.

Eine neue Dimension erlangte die Taufe mit dem Glauben an die Auferstehung Jesu Christi. Denn seitdem steht sie auch für die Botschaft der Erlösung und des ewigen Lebens. Seit dieser Zeit bedeutet die Taufe außerdem die Aufnahme des Täuflings in die Gemeinschaft der Kirche.

Im Matthäus-Evangelium steht, wie Jesus seine Jünger mit der Taufe beauftragt: „Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus, Kapitel 28, Vers 18–20)

10. Kindertaufe: Gottes Segen für das neue Leben!

In den Anfängen des Christentums wurden nur Erwachsene getauft. Im Laufe der Zeit gewann die Taufe im frühen Lebensalter an Bedeutung. Die Kindertaufe ist die christliche Form, das neue Leben zu begrüßen – mehr noch: es in allen seinen Facetten gutzuheißen und Gott um seinen Segen und seine Begleitung zu bitten.

Der Wunsch, das Ereignis der Geburt zu feiern, bezieht sich nicht nur auf den Tag der Geburt selbst. Er ist auch dann noch wach, wenn das Kind sich schon in seiner Einzigartigkeit und mit seinen Eigenarten gezeigt hat. Am häufigsten findet die Taufe deshalb im Alter von mehreren Monaten bis zu zwei Jahren statt. Jetzt haben sich Eltern, Geschwister und Kind auch ein wenig aneinander gewöhnt und der neue Rhythmus hat sich eingespielt. Das macht es leichter, innezuhalten und zurückzublicken.

Natürlich kann ein Säugling oder ein Kleinkind noch kein eigenes Bekenntnis zu Jesus Christus ablegen. Das sprechen die Eltern und Paten stellvertretend für das Kind aus. Aber die freie Willensentscheidung ist dem Kind nicht genommen, denn mit der Konfirmation wird das Taufversprechen bestätigt. Die Jugendlichen, die im Alter von 14 Jahren religionsmündig werden, entscheiden nun selbst über ihren weiteren christlichen Werdegang.

11. Ohne Wasser geht es nicht

Wasser ist die Quelle allen Lebens. Ohne Wasser versiegt das Leben. Zu allen Zeiten haben sich Menschen in der Nähe von Flüssen, Bächen und Quellen niedergelassen. Dort kann am ehesten Gemeinschaft entstehen. Wasser ist lebensnotwendig und nützlich. Es hat aber auch Kraft und kann gefährlich werden.

Mit Wasser werden Staub und Schmutz abgewaschen. Wasser erfrischt und macht rein. In der Taufe wird darum sichtbar: So, wie wir das Wasser zum Leben brauchen, so brauchen wir Gott. Aus der Zuwendung Gottes können wir ein Leben lang schöpfen. Auch heute ist von der Symbolkraft des Wassers bei der Taufe viel zu spüren: Während der Taufe wird der Kopf des Täuflings dreimal mit Wasser benetzt. Dies kennzeichnet die Zugehörigkeit zu Gott und den Neubeginn des Lebens in der christlichen Gemeinschaft. „Wasser allein tut's freilich nicht“, schreibt der Reformator Martin Luther, „sondern das Wort Gottes, das mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, der solchem Worte Gottes im Wasser traut.“



Bei jeder Taufe kommen also drei Dinge zusammen: das Wasser, das Wort Gottes und der Glaube. Als Christinnen und Christen setzen wir diesen Gedanken fort, indem wir in der Gemeinschaft das Wort Gottes, das in der Bibel steht, wach halten und versuchen, uns im täglichen Handeln davon leiten lassen.

12. Erwachsenentaufe

Wenn Sie sich als Erwachsener zur Taufe entschließen, sind Sie in der evangelischen Kirche herzlich willkommen. Die Heilige Taufe ist das sichtbare Zeichen der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Christinnen und Christen. Sie wird in einem öffentlichen Gottesdienst vor der Gemeinde vollzogen. Der Taufe gehen Gespräche über wichtige Glaubens Themen oder Lebensfragen voraus, die in Absprache mit Ihnen vereinbart werden.

Als Erwachsener übernehmen Sie selbst die Verantwortung für diesen Glaubensschritt und benötigen keine Paten mehr. Mit der evangelischen Taufe werden Sie zugleich Mitglied der evangelischen Kirche mit allen Rechten und Pflichten.

Als künftiges Mitglied der Kirche haben Sie nicht nur die Möglichkeit kirchlich zu heiraten oder selbst Pate zu werden. Sie sind auch eingeladen, das kirchliche Leben in Ihrer Gemeinde mitzugestalten. Das Mitsingen im Kirchenchor, die ehrenamtliche Tätigkeit im Kirchenvorstand oder in der Kinder- und Jugendarbeit sind nur einige Beispiele. Der Mitgliedsbeitrag – die Kirchensteuer – ist gesetzlich geregelt und richtet sich nach Ihrem Einkommen.

Die Taufhandlung ist eine einmalige Zeremonie. Wer bereits evangelisch, katholisch oder orthodox getauft ist und danach aus der Kirche ausgetreten ist, braucht sich nicht wieder neu taufen zu lassen. Jemand, der nach einem Kirchenaustritt in die evangelische Kirche eintreten möchte, kann dies in jeder Kirchengemeinde oder in den Eintrittsstellen tun.

Wenn Sie weitere Fragen haben, nehmen Sie Kontakt mit der Andreasgemeinde auf. Wir sind für Sie da:

Gemeindebüro:

Telefon Pfarrsekretärin, (0) 5407 822100

Pfarramt:

Telefon Pastor, (0) 5407 816917